

CAVALLO

CAVALLO

Sicher
versichert:
**Das
zählt im
Schadens-
fall**

ÜBERALL GESPENSTER

Wie Sie die
Geister fürs
Pferd vertreiben

FREIARBEIT

Freiräume lassen,
mit Druck umgehen

ENTZÜNDUNG IM DARM

Das hilft bei
Inflammatory
Bowel Disease

DOSSIER

Ungefragte
Ratschläge:
Wer sie gibt,
wer sie ablehnt

GEFÜHRTE DRESSUR

So läuft's
beim neuen
Bodenarbeits-
Turnier

Gemeinsam im Schwerpunkt?

- Was im Gleichgewicht sitzen tatsächlich bedeutet
- Wie Sie Ihre Mitte im Sattel fühlen und finden

240817075023Q6-01 am 17.06.2024 über <http://www.united-kloek.de>

7 JULI 2024

DEUTSCHLAND € 6,90 • CAVALLO DE
FRANZÖSISCH € 7,90 • CAVALLO
ITALIEN € 8,90 • BOKAL € 1,00



4



A | Seitliches Folgen an der Hand gehört zu den Prüfungsaufgaben des Bodenarbeits-Turniers.
B | Hier geht es ganz entspannt zu.
C | Der Reitverein Jagdfalke Brünen in Hamminkeln hat das Turnier perfekt organisiert.

Achtung, Fußgängerzone!

Ein Dressurturnier, bei dem die Reiter am Boden bleiben – seltener Anblick in einem Reitverein. So sieht ein Zukunftsmodell aus, das nicht nur Pferde lieben werden!

TEXT: NADINE SZYMANSKI **FOTOS:** SANDRA REITENBACH

Samstagmorgen, 8 Uhr, Sonnenschein. Auf der Anlage des Reitvereins Jagdfalke Brünen im westfälischen Hamminkeln ist schon richtig was los – und es wird noch turbulenter. Turniertag! Zwei freundliche junge Damen weisen die Besucher zum Parkplatz auf der Wiese, Schilder übernehmen die restlichen wichtigen Hinweise: Meldestelle, Abreiteplatz, Reithalle, Essen und Getränke. Fleißige Helfer wuseln herum, schick eingeflochtene Pferde



werden von ihrem „Bodenpersonal“ aus den Hängern geführt und warten an der Hand grasend auf ihren Einsatz. Doch die Reiter, stets leicht zu erkennen an einem gestressten Gesichtsausdruck, frisch gewienerten Stiefeln und einer weißen Reithose – sie scheinen sich versteckt zu haben. Hier gibt es zwar durchaus schick gekleidete, aber nur überaus entspannte Menschen.

So soll das sein, freut sich Dr. Claudia Münch und strahlt. Dieses ganz besondere Turnier ist Teil eines Pilotprojekts, das sie konzipiert und initiiert hat: Alle Prüfungen der Klassen E bis L finden reiterlos statt. Die Aufgaben werden geführt. Dass in Hamminkeln ein Bodenarbeits-Turnier veranstaltet wird, hat sich herumgesprochen: Mit rund 100 Nennungen hat der Reitverein auf seiner Anlage

D | Strahlende „Fast“-Siegerin: Bodenarbeit macht nicht nur Pferde glücklich.
E | Für das Turnier haben die Teilnehmer sich und ihre Pferde schick gemacht.

ein gut gefülltes Ganztagsprogramm. Claudia Münch hat mit ihrem „Zu-Fuß-Turnier“ scheinbar den Nerv vieler Reiter getroffen. Sie ahnt den Grund dafür: „Die Welt des Reitsports verändert sich“, so die Ausbilderin. „Viele suchen Alternativen zum klassischen Turniergehehen. Der Wunsch, gemeinsam mit dem Pferd Leistung zu zeigen, bleibt. Dafür haben wir ein Angebot geschaffen.“

Das Ausbildungskonzept hat die FN überzeugt

Alles begann damit, dass Münch es geschafft hat, ein Bodenarbeits-Ausbildungskonzept analog der klassischen Reitlehre zu entwickeln, an dem unser reiterlicher Dachverband Gefallen fand. Seit 2014 gibt es das FN-Bodenarbeits-Abzeichen 1 und seit 2020 das Bodenarbeits-Abzeichen 2. „Meine ersten Lehrgänge im Jahr 2014 waren schnell ausgebucht. Und nun gehören die Bodenarbeitskurse an der Landes-Reit- und Fahrschule Rheinland »



zu denen, die am meisten gefragt sind", erzählt die Ausbilderin. Die meisten Teilnehmer machen weiter. „So sind wir inzwischen zu einem großen Kreis zusammengewachsen und sehen uns regelmäßig“, freut sich Claudia Münch, die auch heute alle Naselang bekannte Gesichter trifft.

Alle Hilfen sind reine Körpersprache

Christina Schnelting und ihre Schimmelstute Autentica gehören zu den fortgeschrittenen „Bodenarbeitern“. Sie starten heute in der Prüfung L**. Christina steuert ihre Stute nur mit ihrer Körperhaltung. „Für diese Art der Bodenarbeit, bei der

A | Schimmelstute Autentica meistert die Aufgaben auch mit einer ihr völlig fremden Person.

B | Mit ihrer Besitzerin (links) bekommt Autentica eine Schleife für den 2. Platz.

C | Nadja Brücksen rührt die Leistung ihrer Stute Betty zu Tränen.

D | Während der Prüfung darf das Pferd sich auch mal kurz umschaun.

wir keine Gerte als Hilfsmittel nutzen, musste vor allem ich erstmal ganz viel lernen und mich bewusster bewegen“, gesteht die Pferdebesitzerin. „Meine Stute achtet auf kleine Details, etwa wenn ich eine meiner Schultern leicht vorschiebe, um ein Schulterherein anzufragen.“ Autentica reagiert, wie alle Pferde hier, auffällig fein auf diese Art der Kommunikation. Mit einem aufmerksamen Ohr immer bei ihrer Besitzerin, absolviert sie die Aufgaben so leicht und mühelos, dass beide mit einer Wertnote von 8,2 die Bahn verlassen und eine Schleife für den zweiten Platz bekommen.

Dass Autentica so motiviert bei der Sache ist, weiß ihre Besitzerin zu schätzen. „Bevor ich mit dieser Art der Bodenarbeit angefangen habe, hat sie an der Hand nur funktioniert“, erinnert sich Christina Schnelting. „Sie hatte keine Freude mehr mit mir, oft schlechte Laune und war extrem lustlos.“

Nach der Trainingsumstellung habe die Stute sich innerlich verändert: „Wir hatten den Eindruck, sie war hocherstaunt, dass ihr Mensch plötzlich beginnt, mit ihr so zu arbeiten, dass es für sie nachvollziehbar ist“, erzählt Claudia Münch.

Ähnlich erging es Nadja Brücksken mit Stute Baronesse. Nach der gelungenen Prüfung kullerten ihr ein paar Tränen übers Gesicht. Die Stute ist sehr unsicher, konnte sich aber trotz der fremden Umgebung, die ihr große Angst machte, auf sie einlassen, hörte ihr zu und folgte ihr durch die ganze Prüfung – „wenn auch nicht auf dem Niveau, was wir zuhause zeigen können, aber das ist mir egal“, betont Nadja Brücksken. Auch Baronesse fand durch die Bodenarbeit wieder das Vertrauen zum Menschen. Nach einem Reitunfall drehte die Stute ihrer Reiterin nur noch den Hintern zu. „Sie wollte nichts mehr von mir wissen“,

Die Bodenarbeit gibt Pferden Freude und Vertrauen zurück.

sagt Nadja Brücksken. „Durch die Bodenarbeit haben wir es geschafft, wieder eine gemeinsame Basis aufzubauen. Das ist unglaublich wertvoll. Nicht nur für mich, sondern auch für mein Pferd hat sich eine neue Welt aufgetan und wir können unsere gemeinsame Zeit ohne Stress genießen.“

Wie sehr die Bodenarbeit die Bindung zwischen Mensch und Pferd stärkt, zeigen die Teilnehmer des Turniers auf ziemlich beeindruckende Weise. Nicht alle Pferde lässt die fremde Umgebung kalt. Doch hier gibt es keine Reiter, die ihren Tieren in einem Schreckmoment die Fersen in die Flanken hauen oder ihren Hals mit dem Zügel zur Seite ziehen. Hier darf Pferd schauen, sich neu sortieren und einfach da weitermachen, wo es vor dem Gruselmoment aufgehört hat. „Ich habe durch die Arbeit am Boden ein sehr feines Gespür für Baronesse entwickelt“, erzählt Nadja »

INTERVIEW

„ICH HABE DEN WERT DER BODENARBEIT ENTDECKT“



Antje Sander ist FN-Richterin und hat die Prüfungen beim Pilotprojekt-Turnier bewertet.

CAVALLO: Sie waren heute als Richterin vor Ort. Ist das für Sie etwas Neues?

ANTJE SANDER: Ich durfte bereits im vergangenen Jahr bei einem solchen Turnier als Richterin dabei sein. Mich fasziniert diese Art des Wettbewerbs sehr. Ich erlebe motivierte Pferde, die einfühlsam von ihren Menschen vorgestellt werden.

Sie haben sich auf diese besondere Richtertätigkeit ja gut vorbereitet... Stimmt! Ich richte seit etwa sieben Jahren Dressur- und Springprüfungen bis Klasse L. Von Bodenarbeit hatte ich keine Ahnung. Ich habe mich gefragt, wie ich diese Disziplin richten soll, wenn ich nichts davon verstehe. Also habe ich es selbst ausprobiert. Mit meinem Wallach Roy besuchte ich einen

Lehrgang bei Dr. Claudia Münch. Roy hat auch den Namen „Roter Blitz“ – er ist ein Pferd mit viel Go und eigener Meinung, also kein einfacher Begleiter. Vor allem im Umgang war er schwierig. Am ersten Lehrgangstag hat er seinem Namen alle Ehre gemacht und ist uns um die Ohren gesprungen. Am zweiten Tag war er ruhiger, am dritten Tag hat er eifrig mitgemacht. Inzwischen haben wir die Bodenarbeits-Abzeichen 1 und 2 absolviert. Mit meiner Erfahrung kann ich diese Disziplin nun mit gutem Gewissen richten und die korrekte Einwirkung beurteilen.

Glauben Sie, dass die Bodenarbeit eine Zukunft in der FN-Turnierwelt haben könnte? Viele Reiter haben sich aus der klassischen Turnierwelt verabschiedet. Die Starterfelder werden immer kleiner. Geführte Dressurprüfungen sind nicht nur eine pferdefreundliche Alternative für solche Menschen, sondern haben auch Wertschätzung verdient. Die Bodenarbeit ist eine sinnvolle Ergänzung in der ganzheitlichen Ausbildung.



E | Püuschen fürs Turnierpony.

F | Turnierinitiatorin Dr. Claudia Münch mischt sich unter die Besucher.

G | Richterin Antje Sander (li.) kommentiert jede Prüfung.



A | Dabeisein ist alles! Jeder Teilnehmer bekommt eine Schleife.
B | In der Bodenarbeit können Pferde aller Rassen glänzen, vom Dressurpferd bis zum Minishetty.



Brücksken. „Beim Führen fühle ich, was gerade geht und was nicht. Läuft die Stute klamm, kann ich das an der Hand viel leichter erkennen als an der Longe oder unter dem Sattel.“

Die Bodenarbeit fasziniert auch Skeptiker

Die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd bei der Bodenarbeit funktioniert aber nicht nur, wenn beide sich gut kennen. Stute Authentica zeigt das eindrücklich: Als Bodenarbeits-Profi geht sie problemlos eine Prüfung mit einer ihr völlig fremden Person. Dieser Faszination erliegen sogar Pferdemenschen, die sich sonst nur im traditionellen Reitsport bewegen. Gitta Lücke etwa. Sie ist als FN-Trainerin B Fahren im Landesverband Westfalen aktiv. Wie ihre Kollegen hat sie die „Fraktion Bodenarbeit“ anfangs skeptisch beäugt: „Wir bilden unsere Pferde auch am Boden aus, aber klassisch am Langzügel oder an der Doppellonge. Doch diese Art der Bodenarbeit fand ich beeindruckend, als ich sie zum ersten Mal gesehen habe.“ Kurzerhand nahm die Fahrtrainerin mit ihrem Pferd an einem Lehrgang teil und ist seitdem Feuer und Flamme für die geführte Dressur.

Die wertschätzende Atmosphäre bei den Bodenarbeits-Turnieren gefällt Gitta Lücke besonders

TURNIERE

Die ersten Bodenarbeits-Turniere, die seit 2023 veranstaltet werden, sind Teil eines Pilotprojekts. Teilnehmer können in den Klassen E bis L starten. Die Prüfungen werden von FN-Richtern gewertet.

KONTAKT

Dr. Claudia Münch ist seit 2012 Mitglied im Arbeitskreis Bodenarbeit der FN. Sie hat eine besondere Form der „Ausbildung am Boden“ entwickelt. Im Pferdesportverband Rheinland sind ihre Lehrgänge ein Erfolgsmodell. Inzwischen demonstriert sie ihre Arbeit in verschiedenen Landesverbänden und hat ein Trainernetzwerk aus FN-Trainerinnen. Mehr Infos zur Ausbildung und zu den Turnieren unter ausbildung-am-boden.de

gut. „Das ist doch etwas ganz anderes als das, was man so kennt.“ Alle Teilnehmer des Turniers bekommen ein kommentiertes Protokoll und eine Schleife. Freunde und Trainer stehen mitfiebernd hinter der Bande. Claudia Münch, die alle kennt, drückt jedem ihrer Schüler die Daumen und verpasst es nie, sie ohne ein lobendes Wort oder eine liebevolle Umarmung wieder gehen zu lassen.

Auch wenn sich alles so leicht anhört, geht es beim Bodenarbeits-Turnier anspruchsvoll zu. Je nach Prüfungsniveau enthalten die Aufgaben schwierige Lektionen, die punktgenau und zackig aufeinander folgen. Eine Prüfung dauert etwa 3,5 Minuten – das ist auch für den Menschen, der nebenher trabt oder die Beine kreuzen muss, sportlich. FN-Richter werten die Prüfungen. Fast wie bei einem „richtigen Turnier“. Nur eben einfacher. ■



MEHR TRAININGSTIPPS FÜR DIE ARBEIT AM BODEN UNTER: WWW.CAVALLO.DE/BODENARBEIT